



Herrn
Oberbürgermeister Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
513733 Leverkusen

Leverkusen, den 30.08.18

FDP Ratsgruppe

Im Rat der
Stadt Leverkusen
Dönhoffstr. 99
51373 Leverkusen

Verwaltung bürgerfreundlich Reorganisieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,
bitte lassen Sie folgenden Antrag auf die TO der zuständigen Gremien und des Rates
setzen:

**Die Verwaltung der Stadt Leverkusen führt umgehend eine Reorganisation ihrer
bürgerfrequentierten Verwaltungsbereiche durch und stellt dabei ganz im Sinne des
„open government“ auf Online-Services um, wo immer möglich.**

Als erstes wird dazu der Fachbereich Straßenverkehr (Zulassung, Führerscheine...) entsprechend modernisiert. Hier wird die vom Bundesverkehrsministerium geförderte „Internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-kfz)“ angewandt. Dabei wird das gesamte Verfahren samt Formularen und Bezahlsystem online angeboten. Die Einsetzung erfolgt immer aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger nach nutzerfreundlichsten Methoden. Erfahrungen aus anderen Kommunen (wie die Vorzeigekommune Oldenburg i.O.) oder NRW-Kommunen wie Düsseldorf und Aachen werden mit herangezogen.

Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern nur noch für einen kurzen Stopp in den Fachbereich zu bitten (z.B. Abholung des Führerscheins oder Aufkleben der Plaketten auf Nummernschilder) und somit lange Wartezeiten zu verhindern .

In einem zweiten Schritt wird auch der Fachbereich Bürgerservice entsprechend digital entwickelt.

Begründung: Lange Wartezeiten im Fachbereich Straßenverkehr sind im digitalen Zeitalter ebenso unwürdig wie begrenzte Angebote für online-Termine mit viel wöchigem Vorlauf. Die Bürgerschaft ist bereit, die Verwaltungsverfahren inklusive Bezahlung im Vorfeld online zu erledigen, um am Ende des Prozesses z.B. mit dem neuen Nummernschild zwecks Plakettenzuteilung in die Verwaltung zu kommen. Jedes Versandunternehmen hat sich hier längst auf die Bedürfnisse der

Kundschaft mit einfachen internetbasierten Verfahren eingestellt; in der Leverkusener Verwaltung scheint in dieser Hinsicht die Zeit stehen geblieben. Man rühmt sich vielmehr der langfristigen Vergabe von online-Terminen, was am Bedarf der Kunden vorbei geht.

Eine Umstellung auf die weitgehende digitale Abwicklung der häufig nachgefragten Prozesse beim Fachbereich Straßenverkehr käme so wohl den nicht-digitalen Bürgerinnen und Bürgern entgegen, weil weniger Andrang vor Ort, als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die den Druck und Unmut der Kunden aushalten müssen, welche nicht selten 3 und mehr Stunden im Warteraum zugebracht haben. Auch würden durch internetbasierte Prozesse zeitaufwendige und zuweilen unnötige Tätigkeiten im Verwaltungsablauf entfallen, was den Service für bei de Seiten – Kunden und Mitarbeiter – nachhaltig verbessert. Die in der IVL derzeit laufenden Vorbereitungen zur Digitalisierung von Verwaltungsakten werden in dieses Projekt aktiv einbezogen, die somit zeitnah der Verwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern zugute kämen.

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
FDP-Ratsgruppe